



Finanzberufe:
*glaubwürdige und nachhaltige
Finanzdienstleistungen*

Für eine nachhaltige Finanzwirtschaft

greenjobs. zeigt Möglichkeiten auf, wie Finanzberufe in ihrem Berufsalltag nachhaltiges Wissen in der Praxis umsetzen und dabei einen Beitrag zur nachhaltigen Ressourcennutzung leisten können. Finanzberufe agieren in einem risikoreichen Umfeld. In diesem Umbruch gewinnen Fragen der Ethik und Legitimation der Finanzwirtschaft an Bedeutung. Nachhaltigkeit ist die Antwort darauf und verlangt ein partnerschaftliches Zusammenspiel von Finanzbranche, Aufsichtsbehörden, Berufsleuten und Zivilgesellschaft.

Nachhaltigkeit und Finanzwirtschaft müssen sich nicht widersprechen. Zu dieser Erkenntnis gelangen stetig mehr Finanzfachleute, aber auch ihre Kundinnen und Kunden, wie Wachstumswahlen aufzeigen. Nach einem Einbruch durch die Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008 hat beispielsweise der nachhaltige Anlagemarkt im deutschsprachigen Raum einen neuen Höchststand erreicht. Ende 2011 betrug das Gesamtvolumen nachhaltiger Finanzprodukte in Deutschland, Österreich und der Schweiz rund 103,5 Milliarden Euro, rund 10 % mehr als im Vorjahr. Das Interesse an nachhaltigen Geldanlagen steigt weiter.¹ Wachsende oder neue Märkte im Nachhaltigkeitskontext (Cleantech, Emissionszertifikathandel u.a.) erhöhen die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen. Neben diesen Marktentwicklungen fördern die Vereinten Nationen, die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und die Europäische Union eine nachhaltige Finanzwirtschaft,

indem sie eine Grüne Wirtschaft anstreben. Nationale Sustainable Investment Forums, bestehend aus Banken, Versicherungen, Finanzberater/-innen, Investmentgesellschaften, NGOs, interessierten Einzelpersonen und anderen Mitgliedern, wollen die Nachhaltigkeit über die Finanzmärkte fördern. Das European Sustainable and Responsible Investment Forum (Eurosif) verfolgt dieses Ziel auf europäischer Ebene.

Wirtschaftliche und politische Akteure in der Schweiz stützen den Wandel hin zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft. Der Bundesrat beabsichtigt, eine Grüne Wirtschaft zu realisieren. Dazu hat er sechs Handlungsfelder benannt, darunter die Verbesserung der Produkteinformation bezüglich Umweltbelastung. Bessere Informationen sollen nach der Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundesrats die Produktion und den Konsum von Gütern und Dienstleistungen stärken, welche hohen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen genügen. Um die Produktransparenz und eine vollständige Präferenzabklärung zu garantieren, hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA eine Reform der Vertriebsregeln für Anlageprodukte eingeleitet. Zudem zeigt sich ein Trend Richtung nachhaltiger Hypotheken und Darlehen, wobei die Anbieter/-innen zumindest ökologische Kriterien berücksichtigen. Auch nachhaltige Investmentfonds erobern den Markt. Einige Banken nehmen die Corporate Social Responsibility wahr und beziehen Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Unternehmensentscheide ein.

Die Finanzberufe sind mit Qualifikationen der nachhaltigen Finanzmärkte aufzuwerten

Welche Ansprüche muss die Finanzbranche für eine nachhaltige Finanzwirtschaft erfüllen? Welche neuen Kompetenzen und Aufgaben benötigt die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht, zum Beispiel zur Transparenz der Produkteinformationen? Wie können die Finanzberufe zur Nachhaltigkeit beitragen, etwa durch Ausbildung oder regulatorische Leitplanken? Auf welche Kriterien sollen Kundinnen und Kunden achten, die sich für nachhaltige Finanzprodukte interessieren? greenjobs. gibt in diesem Papier Antworten:

Die Finanzdienstleister/-innen (Verkauf und Beratung) müssen sich verpflichten, ihre Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitsinformationen (Anbieter/in, Anlageprodukte) auszuweisen, etwa Faktoren der Environmental, Social and Corporate Governance, der Corporate Social Responsibility oder

des Corporate Citizenship. Sie sollen sich verpflichten lassen, im Beratungsgespräch Fragen der Nachhaltigkeit und der individuellen Wertepräferenzen als Anlagemotiv abzuklären. Diese Abklärung ist Teil der Sorgfaltspflicht von Finanzdienstleistungen. Es gilt, eine unabhängige Ombudsstelle für Finanzprodukte einzurichten (Information der Öffentlichkeit über nachhaltige Produkte und Qualitätsprüfung).

Die Finanzmarktaufsicht muss Nachhaltigkeitsinformation in die Bewilligungs- und Prospektspflichten für Finanzprodukte integrieren. Das geplante Finanzdienstleistungsgesetz soll sicherstellen, dass alle Finanzberufe, die als Finanzdienstleister mit Kunden in Verbindung stehen, der Finanzmarktaufsicht unterliegen und verbindliche Anforderungen an deren Kenntnisse und Ausbildungsstand erfüllen müssen. Dazu gehören auch die Kompetenzen der nachhaltigen Vermögensverwaltung. Finanzfachleute, die mit Kunden in Kontakt stehen, sollen in einer Eignungsprüfung nachweisen, dass sie ausreichend Kenntnisse über die Verhaltensregeln, die Grundsätze der Finanzplanung und die vertriebenen Produkte haben, und Kunden über nachhaltige Geldanlagen kompetent beraten können. Eine erfolgreiche Eignungsprüfung von Finanzfachleuten hat als Voraussetzung für die Berufsankennung und für den Eintrag in ein öffentliches Berufsregister zu dienen. Die Überprüfung der Qualitätsstandards von Finanzberufen soll partnerschaftlich erfolgen (Bund, Kantone, Organisationen der Arbeitswelt und NGOs).

Die Finanz- und Anlageberater/-innen und -vermittler/-innen, die Vermögens- und Fondsverwalter/-innen, die Produktmanager/-innen und die Asset- und Portfoliomanager/-innen setzen sich für ein ethisch, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltiges Geschäftsverhalten im Umgang mit Kunden und Finanzprodukten ein. Zudem helfen sie mit, die Managementsysteme, Prozesse, Produkte, Dienstleistungen und Anlagen möglichst umweltbezogen und nachhaltigkeitsorientiert auszugestalten. Das Initiieren, Planen, Realisieren und Evaluieren innovativer, nachhaltiger Lösungen in Unternehmen der Finanzbranche und ihre Kommunikation – intern und extern gegenüber den Stakeholdern – gehört zum Qualifikationsprofil von Finanzfachleuten.² Die Finanzberufe müssen sich verpflichten lassen, im Beratungsgespräch Fragen der Nachhaltigkeit und der individuellen Wertepräferenzen als Anlagemotiv abzuklären. Aus- und Weiterbildung von Finanzdienstleistern haben diese Handlungskompetenzen in ihre Berufsbilder, Handlungskompetenzen und Prüfungsreglemente zu integrieren.

Ein Berufsregister für Finanzberufe sorgt für kompetente Beratung in nachhaltigen Geldanlagen

Das neue Finanzdienstleistungsgesetz will in Zukunft alle Vermögensverwalter/innen der öffentlichen Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA unterstellen. Die Ausgestaltung des öffentlichen Berufsregisters nimmt eine Schlüsselfunktion in der Förderung der nachhaltigen Anlageberatung ein. Kunden sollen in einem öffentlich zugänglichen Register überprüfen können, welche Finanzdienstleister sich über eine nachhaltige Vermögens- und Anlageberatung ausweisen können. Die Qualitätsstandards zur nachhaltigen Anlageberatung sind in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren von Bund, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu definieren und als Grundlage für die Eignungsprüfung anzuwenden. Mit reglementierten Berufen kann die FINMA Inhalte

der Ausbildung mitbestimmen und die Patentprüfung mitgestalten. Die Finanzberufe als sog. «Risikoerberufe» machen es nötig, über das Berufsbildungsgesetz hinaus in Spezialgesetzen eine solche Grundlage zu schaffen. Beispiele reglementierter Berufe finden sich im Gesundheitswesen (Ärzte, Apotheker/-in etc.), im Handel und Gewerbe (Waffenverkäufer u. a.), in der Ausbildung und Erziehung (Berufsberater/-in, Fahrlehrer/-in etc.), im Tourismus (Bergführer/-in, Schneesportlehrer/-in usw.), im Finanzwesen beziehungsweise in der Wirtschaft (Revisor/-in, Treuhänder/-in, Versicherungsvermittler/-in u. a.) und in vielen anderen Branchen.³

1 Forum Nachhaltige Geldanlagen. Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2011. Deutschland, Österreich und die Schweiz. September 2012.

2 Bildungszentrum WWF. Leaders for Sustainable Finance. WWF-Zertifikatskurs. 2010.

3 Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT. Liste der reglementierten Berufe / Tätigkeiten in der Schweiz. September 2011.

greenjobs.

- Green Jobs Bernhard GmbH
Bollwerk 35
3011 Bern
www.greenjobs.ch

- Im Auftrag des Bildungszentrums WWF

